

Jahresbericht 2021

Vereinsvorstand

Der Vorstand des Fördervereins Emil Zbinden traf sich 2021 zu vier Sitzungen. Fast alle Geschäfte wurden auf elektronischem Weg erledigt, einige Sitzungen konnten aber vor Ort durchgeführt werden.

Mitglieder

Mitgliederbestand per 31.12.2021: 148 (76 Einzelmitglieder, 34 Paarmitglieder, 4 institutionelle Mitglieder)

Jahresversammlung 2021

Die Jahresversammlung 2021 fand aufgrund der Pandemiesituation erneut auf postalischem, respektive elektronischem Weg statt. Die Rücklaufquote war wiederum hoch. Die Rechnung und das Budget wurden genehmigt.

In Memoriam Karl Zbinden

Karl 'Kari' Zbinden, geboren 1952 in Bern, ist am 19. November 2021 nach langer Krankheit von uns gegangen. Kari, einziges Kind Emil Zbindens, hat massgeblich an der Bekanntmachung des Werks seines Vaters partizipiert, nicht zuletzt durch den von ihm mitherausgegebenen und beim Limmatverlag erschienenen *Werkband Emil Zbinden. Selbstzeugnisse und Bilddokumente*. Dieser erschien begleitend zur Ausstellung im Kunstmuseum Bern 2008. Im besagten Jahr und auf seine und Katharina Zbindens Initiative hin wurde auch der Förderverein Emil Zbinden gegründet.

Besonders erwähnenswert ist Karis Leistung zur Aufarbeitung, Erhaltung und konservatorischen Pflege des Werks Emil Zbindens. Oft gemeinsam mit seiner Frau Katharina floss viel Herzblut in die Erschliessung und Umlagerung des Werks. Ich erinnere mich gerne an die vielen Stunden im Nachlass Emil Zbindens, in denen ich von Kari viel Wissen über das Werk und die Person seines Vaters mitbekommen durfte und mit denen meine Erinnerung an Kari für immer verknüpft bleiben wird.

Mit Kari ist der wohl eminenteste Kenner und einer der engagiertesten Vertreter des Werks Emil Zbindens von uns gegangen. Ich bin sehr traurig über diesen Verlust und hoffe sehr, dass dieser wichtige Teil von Karis Leben und eines seiner Vermächtnisse, der Erhalt und die Bekanntmachung des Werks von Emil Zbinden, noch lange weiterlebt.

Viele bisher von Karl und Katharina verrichteten Vorstandsgeschäfte aber besonders auch die durch die Familie Arbeiten im Zusammenhang mit dem Nachlass müssen neu organisiert und von anderen Personen übernommen werden. Bis auf Weiteres wird die Betreuung der von Karl erstellten Datenbank von mir sichergestellt. Die darin enthaltenen Daten wurden unter finanzieller Beteiligung des Vereins in ein neues und über längere Zeit

lesbares Format übertragen. Die Datenbank bietet einen Überblick über sämtliche Werke und Objekte des Nachlasses. Sie enthält auch das aktuelle Werkverzeichnis des Künstlers.

Sichten und Platzieren

Die 2019 begonnene Sichtung des Gesamtwerks Zbindens zwecks Platzierung in geeigneten Kultur- und Kunstinstitutionen in der Schweiz und im Ausland wurde 2021 weiterhin durch Jürg Spichiger sowie Karl und Katharina Zbinden und mich fortgesetzt und steht kurz vor Abschluss. Nach Karls Tod hat sein Sohn und Vorstandsmitglied Samuel die Sichtung Betreuungsaufgaben der Sichtung übernommen. Die detaillierte Sichtung ergab eine Einteilung in Gruppen der Grafiken, Skizzen, Zeichnungen und Gemälde zwecks Übergabe an institutionelle Sammlungen. Der Vorstand hat für diese dem Vereinszweck entsprechenden Arbeiten Jürgs und mir einen weiteren Kredit gesprochen (siehe Rechnung 2021).

Ausstellung Japan / Romandie

Die Vision einer Ausstellung von Werken Emil Zbindens in Japan wurde konkretisiert. Das neue Fördervereinmitglied Dr. Susanne Bieri, bis vor kurzem Leiterin der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek schlug eine Doppelausstellung in der Schweiz und in Japan vor. Sie hat das unter der Leitung von Heinz Häsler stehende Kunsthaus Interlaken für ein Ausstellungsprojekt gewinnen können. Dank diesem Ausstellungsort und vor allem auch dank der immer tatkräftigen Unterstützung des in Tokyo ansässigen Fördervereinmitglieds Erich Stuhlträger wird die Interlakener Ausstellung wohl 2023 weiter an ein japanisches Museum gehen.

Für die Ausstellung von Werken Emil Zbindens in der Romandie habe ich ein Konzept erarbeitet, das nun mit in Frage kommenden Ausstellungshäusern besprochen wird.

Wandbild im Schulhaus Wylergut

Die Präsidialdirektion der Stadt Bern gibt im März 2021 in einer Medienmitteilung den Ausgang des Wettbewerbs bekannt. Das Wandbild, das Eugen Jordi und Emil Zbinden in den Nachkriegsjahren im Stadtberner Schulhaus Wylergut erschufen, soll in ein Museum gelangen. Am Wandbild wird sodann eine Sondierungsbohrung vorgenommen um mehr über die Beschaffenheit des Untergrundes zu erfahren. Im Juni gibt Die Präsidialdirektion der Stadt Bern dem Projekt „Das Wandbild muss weg“ grünes Licht. Die Finanzierungslage ist jedoch auch per 31. Dezember 2021 nicht eindeutig geklärt. Der Förderverein und die Familie haben eine Lösung vor Ort bevorzugt und setzten sich dafür ein. Der Förderverein sowie die Familie Zbinden stehen mit dem Gewinnerteam und der Stadt im Gespräch und setzen sich für einen respektvollen Umgang mit dem Werk und seinen beiden Autoren ein.

Emil-Zbinden-Strasse in Herzogenbuchsee

In einer geplanten Neuüberbauung Herzogenbuchsees, so wurde uns durch den Gemeinderat zugesichert, soll eine Strasse (oder vielleicht auch ein Weg) nach Emil Zbinden benannt werden. Bei der Stadt Bern stiess das Anliegen einer Strassenbenennung ebenfalls auf Interesse. Prioritär benennt die Stadt ihre Strassen und Plätze in nächster Zeit aber nach Frauen. Der Name Emil Zbinden befindet sich weiterhin auf der Warteliste.

3 Minuten mit Zbinden

Ein neues Format hat das Licht der Welt erblickt: Die von Vorstandsmitglied Peter Steiger verfasste Rubrik „3 Minuten mit Zbinden“ – siehe auch die Beilage zu diesem Versand – geht in kompakter Form unterschiedlichsten Episoden des Lebens und des Werks Emil Zbindens nach. Den Auftakt machte eine Lehlingsarbeit, die 12 Holzschnitte umfassende Illustration der *Die drei gerechten Kammacher* von Gottfried Keller. Alle Texte unter www.emilzbinden.ch.

So wie Peter möchte ich auch dieses Jahr allen Mitgliedern des Fördervereins für ihr Engagement und ihre Unterstützung meinen herzlichen Dank aussprechen. Dieser gilt insbesondere auch meinen lieben Kolleg*- und Freund*innen im Vorstand.



Etienne Wismer, Präsident

Bern, 19. Mai 2022